

**TOP III Gesundheitsbildung: Vom Wissen zum Handeln**

**Titel:** Prävention von ernährungsbedingten Erkrankungen und Adipositas

**Beschlussantrag**

**Von:** Prof. Dr. Johannes Buchmann als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern  
Dr. Wilfried Schimanke als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern  
Dr. Andreas Gibb als Abgeordneter der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern  
Dr. Beate Krammer-Steiner als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern  
Anne Machka als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern  
Dr. Evelin Pinnow als Abgeordnete der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern  
Dr. Jens Placke als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer

**DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:**

Der 127. Deutsche Ärztetag 2023 fordert die Bildungsministerien der Bundesländer auf, das Thema "gesunde Ernährung" bundesweit fest im Lehrplan des Sachkundeunterrichts, spätestens in Klasse 5, zu verankern und die Umsetzung zu begleiten. Die Inhalte sollen auf mindestens 10 Unterrichtseinheiten (UE) analog den konsentierten 10 Ernährungsregeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) (<https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/vollwertige-ernaehrung/10-regeln-der-dge/>) verteilt werden:

1. Lebensmittelvielfalt genießen
2. Gemüse und Obst - nimm 5 am Tag
3. Vollkorn wählen
4. mit tierischen Lebensmitteln die Auswahl ergänzen
5. gesundheitsfördernde Fette nutzen
6. Zucker und Salz einsparen
7. am besten Wasser trinken
8. schonend zubereiten
9. achtsam essen und genießen
10. auf Gewicht achten und in Bewegung bleiben

**Begründung:**

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 178

Stimmen Nein: 25

Enthaltungen: 18

ANGENOMMEN

Es wird eine stete Zunahme der Anzahl adipöser Patienten im Kindes- und Jugendalter beobachtet. Der durchschnittliche BMI steigt (KiGGS Welle 2, 2014-2017). Dies beeinträchtigt die Teilhabe und psychosoziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Schulen als wichtige Wissensvermittler, neben der Familie hauptsächlicher Lebensmittelpunkt der Schülerinnen und Schüler, spielen eine zentrale Rolle in der Adipositasprävention, jedoch bis dato nur unzureichend unter dem Gesichtspunkt der gesunden Ernährung – sowohl in der Wissensvermittlung, als auch als Essensversorger. Es gibt bundesweit mehrere freiwillige Projekte, jedoch ist trotz des Problembewusstseins keine Verstetigung geplant. Eine feste Verankerung des Themas "gesunde Ernährung" in den Lehrplänen, führt zum Wissensgewinn bei Schülerinnen und Schülern, zum Umdenken beim Lehrpersonal sowie zum Anreiz für die Schulträger, sich auch in der Essensversorgung um die praktische Umsetzung des vermittelten Lehrstoffs zu kümmern. Die Verankerung soll spätestens in Klassenstufe 5 erfolgen, eine spätere Intervention hat nachweislich geringen Einfluss auf die Gewichtsentwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Ziel ist die nachhaltige Umstellung der Ernährungsweise der Kinder und Jugendlichen und damit die Reduktion der Adipositas in Anzahl und Ausprägung. Dies sichert direkt die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen. Nachfolgendes weiches Ziel ist mithin die Vermeidung der ernährungsbedingten Folgeerkrankungen im Erwachsenenalter und damit nicht zuletzt eine Vermeidung gesellschaftlicher Folgekosten.

Operationalisierung:

- feste Verankerung des Themas gesunde Ernährung im Lehrplan, spätestens Klasse 5
- interaktive Wissensvermittlung
  - Gemeinsame Essenszubereitung in schuleigenen Küchen
  - Gemeinsame Frühstücke mit anderen Klassenstufen
  - Obst/Gemüsebasare statt Kuchenbasare
- Anlage und Pflege von Schulgärten
- Kooperation mit lokalen Landwirtschaftsbetrieben für Exkursionen
- Ziel zur Integration des Gelernten in den Alltag: Einbeziehen von Erziehungsberechtigten (z. B. Informationsmaterial, Unterstützung beim gemeinsamen Kochen, Führen eines Ernährungstagebuches, ...)